

Engel ein Liselotte und der alte Mond

Der alte Mond zog seine Runden und war sehr allein. Immer wenn er schlafen ging, stand die Sonne auf der anderen Seite auf.

Der Mond sah, immer nur von der Ferne ihre Strahlen. Er träumte davon, eines Tages, die Sonne zu sehen. Doch das war unmöglich. So ging es Tag für Tag und Nacht für Nacht, dass sich die beiden immer nur von weiten sahen. Wenn sie unterging oder wenn der Mond auf ging. Jedes Mal seufzte der Mond und ging schlafen.

Ein kleiner Engel, namens Liselotte, beobachtete das schon eine lange Zeit. Sie hatte den Mond lieb gewonnen. So kam sie auf eine Idee.

Sie wollte zu ihm. Den Mond vor der Einsamkeit ablenken. Es dauerte nicht lange, so hatte sie das Gedachte zur Tat umgewandelt.

Sie schlich sich aus dem Himmel, ihr sollt wissen, kleine Engel durften nicht den Himmel verlassen. Denn sie hatten die Angewohnheit, plötzlich den Weg nach Hause nicht mehr zu wissen. Auf jeden Fall, Liserl hielt sich nicht daran, ihr war der Mond wichtiger als alle Regeln im Himmel.

Sie flog eine Zeit lang und sah sich genau um. Doch sie konnte sich an nicht orientieren. Denn es war ja alles dunkel. Doch als sie in die Nähe vom Mond kam, war es dort hell und der alte Mond lächelte, schon als er das kleine Engel ein sah.

"Ja woher kommst denn du, du kleiner Ausreißer?", sagte der Mond freundlich.

"Ich komme aus dem Himmel", teilte Liserl ihm mit.

"So, so aus dem Himmel", wunderte sich der alte Mond.

„Was macht ein so kleiner Engel, bei so einem alten Herrn wie mich?“, fragte er weiter. Liserl grinste über beide Ohren. In der Nähe sah der Alte noch galanter aus, als von fern. Sie freute sich, so sehr den alten Mond zu sehen. Das sie vor Freude ihre beiden Hände, auf die Wangen schlug und noch mehr grinste.

"Ich habe dich beobachtet und du bist so alleine. Darum bin ich zu dir gekommen, um dich aufzuheitern". Der Mond schmunzelte und ihm gefiel der kleine Engel. Es sagte, was es dachte und ohne das es einen Hintergedanken hatte. Das Engelein setzte sich auf die Sichel des Mondes und sie Lachten und ratschten.

Als die Beiden von ferne die Sonne aufgehen sahen und der Mond leider gehen musste. Wehmütig sah er ihr nach, wie sie aufging und sie sah, wie der Mond verschwand.

Nun folg Liserl zur Sonne. Sie war auch schon sehr alt. Als sie das Engelein erblickte, freute sie sich über dessen Besuch. Sie fragte, woher es kam und was es hier wollte. Und auch zur Sonne sagte Liserl das Gleiche, wie zum Mond.

Auch bei der Sonne konnte das kleine Engelchen Heiterkeit hinterlassen. Doch als die Zeit vorbei war und der Mond mit seinem blauen Licht, hervor kam. Ging die Sonne wieder traurig unter.

Der Mond kam eilig auf das kleine Liserl zu und fragte neugierig: „Hat sie dir was ausgerichtet? Hat sie mich bemerkt?“

„Nein, aber das nächste Mal werde ich sie fragen, ist dir das recht?“ fragte Liserl artiger.

„Oh das wäre schön, dann erfahre ich endlich, was die Sonne so denkt und erlebt hat. Du sollst wissen, ich mag sie sehr.“

„Das weiß ich“, sagte Liserl lachend. Ja und sie erzählten sich viele Sachen und das Engelchen Liselotte hörte aufmerksam zu.

Dann bei der Sonne erzählte das Engelchen alles, was ihr der Mond gesagt hatte und die Sonne war die welche, die nun zuhörte. Als es fertig war, sprach die Sonne und erzählte, dem kleinen Liserl, was ihr so passierte. Nun war der Engel wieder dran, zuzuhören.

So verliefen einige Tage, und den kleinen Engel brummte der Kopf. Da flog es einfach mitten im Gespräch vom Mond weg und der Mond wurde traurig.

Als die Sonne aufging und den Mond gerade untergehen sah und kein kleiner Engel zu sehen war. Da war auch die Sonne wieder traurig.

Engelchen Liselotte wusste nicht mehr weiter. So konnte es nicht funktionieren. Was soll es nur tun?

Sie war verzweifelt und da fing es zu beten an: „Lieber Schöpfer, himmlischer Vater, Du, der immer alles weiß. Was soll ich tun. Oder was kann ich noch machen. Ich kann es nicht sehen, wie traurig Sonne und Mond sind“.

„Wenn du ihnen wirklich helfen willst. Bring ein kleines Opfer“, sagte eine Stimme und Liselotte wusste genau, wer das war. Weißt du es?

Nun nahm sie erstmal Platz auf einer Wolke und überlegte: „Wie nur kann ich ein kleines Opfer bringen?“ Plötzlich hatte sie den Einfall. Sie flog zur Sonne und bat sie noch einwenig dazu bleiben. Denn schon kam der Mond und sah das Engelchen. Er freute sich so sehr über den Besuch und erschrak, als er die Sonne noch erblickte. Sie errötete und der ganze Himmel stand in einer wunderschönen Farbenpracht. Die Sonne hielt den kleinen Engel und auch der Mond, faste nach dem Engel und als sie zusammen waren, gab es einen großen Bums und lauter kleine Sterne waren am Himmel

zusehen und zwischen Sonne und Mond war der Abendstern das Engelein Liserl.

Und seit dem waren Sonne und Mond immer informiert, was der eine oder andere so trieb.

Manchmal trieb Liserl einen Streich und schiebt den Mond vor die Sonne, sodass die Beiden sich unterhalten können.

Das sehen dann die Menschen auf der Erde. Die Erdlinge nennen das die Sonnenfinsternis oder Mondfinsternis. Doch der Sonne und dem Mond ist das egal.

Den Engelchen Lieselotte, die nun mehr der Abendstern war, war seitdem der Vermittler zwischen Sonne und Mond. Ihr könnt sie am Himmel betrachten, sie stehen immer zusammen. Mal ganz eng oder manchmal weit von einander entfernt, aber nie alleine.